

Geh aus mein Herz

Paul Gerhardt geb. 12.3. 1607
gest. 27.5. 1676



1. Geh aus mein Herz, und su - che - Freud, in die - ser lie - ben



Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der schö - nen



Gär - ten Zier und sie - he, wie sie mir und dir sich



aus ge - schmü - cket ha - ben, sich aus ge schmü - cket ha - ben.

Paul Gerhardt 1653

2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an,
als Salomonis Seide,
als Salomonis Seide.



3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder,
Berg, Hügel, Tal und Felder.



8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.



9. Ach denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden,
und güldnen Schlosse werden.



DLR-Foto



Name: _____ Datum: _____ Kl. ____ Fach: _____